



öffentlich

Betreff:

Straßenbahnschienen sicher queren, Gefahren für Radfahrer und Fußgänger minimieren

Einreicher: Fraktion CDU

Erstellungsdatum 19.05.2020

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
03.06.2020	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen,

- welche Systeme am Markt existieren, mit denen das Queren von Straßenbahnschienen und Fußgänger sicher ermöglicht werden kann,
- neuralgische Bereiche auf Potsdams Straßen zu identifizieren und
- ein Konzept zu entwickeln, diese neuralgischen Bereiche für Radfahrer und Fußgänger durch Einbau dieser Systeme, eine entsprechende Radweg- und Fußwegführung sowie deren Kennzeichnung sicherer zu gestalten.

Dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität ist das Ergebnis bis Dezember 2020 vorzutragen.

gez. Anna Lüdcke
Fraktionsvorsitzende

gez. Götz Friederich
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Straßenbahnen sind ein wichtiger Teil des ÖPNV, ihre Schienen sind jedoch immer wieder Ursache für Unfälle, vor allem Fahrradfahrer mit schweren Verletzungen. Um dies zu vermeiden wurden Systeme wie z.B. am 20.09.2018 veröffentlicht unter <https://www.golem.de/news/innotrans-die-schiene-wird-velosicher-1809-136663.html> entwickelt, die das Queren der Gleise für Radfahrer und Fußgänger sicher machen. Durch den Einbau dieser Systeme an neuralgischen Punkten, wie häufig genutzte Kreuzungspunkte und an Haltestellen kann für Radfahrer und Fußgänger mehr Sicherheit erreicht werden. Profitieren würde letztlich alle Verkehrsteilnehmer, die auf schmalen und kleinen Rädern unterwegs sind wie Kinderwagen, E-Scooter, Rollstühle, Rollatoren und Behindertenfahrzeuge. Durch gut gekennzeichnete Führung von Fußgänger- und Radwegen an diesen Stellen ist es möglich, einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Attraktivität der profitierenden Verkehrsarten zu leisten.